Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

05.06.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Polen: Neuer ASP-Ausbruch in Hausschweinebestand, 04.06.2021

In Polen ist die Afrikanische Schweinepest (ASP) zum zweiten Mal in diesem Jahr in einem landwirtschaftlichen Bestand aus-gebrochen. Außerdem wurden neue Fälle in der bisher ASP-freien Region Westpommern festgestellt, die nahe Mecklenburg-Vorpommern liegt, berichtet Agra Europe (AgE).

ASP in Betrieb mit 3.000 Plätzen festgestellt: Wie jetzt bekannt wurde, hatte sich bereits am Donnerstag vergangener Woche ein Verdachtsfall im Landkreis Międzychodzki der Wojewodschaft Großpolen ergeben, der kurz darauf im Labor bestätigt wurde. Betroffen ist ein Betrieb mit rund 3.000 Tieren, deren Keulung von den Veterinärbehörden unmittelbar darauf angeordnet wurde. Der Ausbruchsherd liegt gut 100 km von der deutsch-polnischen Grenze entfernt. In der Gegend hatte es in den vergangenen Wochen mehrere ASP-Fälle bei Wildschweinen gegeben. Nach Einschätzung des Warschauer Landwirtschaftsministeriums dürfte der jüngste Seuchenfall nicht der Letzte gewesen sein. Das Ressort geht mit Blick auf die vergangenen Jahre davon aus, dass es in den Sommermonaten wieder vermehrt zur Einschleppung des Virus in Nutztierhaltungen kommen könnte. Es rief die Landwirte deshalb zu hoher Wachsamkeit und Einhaltung aller Biosicherheitsmaßnahmen auf.

Neue ASP-Funde nahe Deutschland: Aus deutscher Perspektive bemerkenswert sind indes weitere Funde von verendetem Schwarzwild in der Wojewodschaft Westpommern. Laut den Behörden sind diese nachweislich mit ASP infizierten Tiere in einer Gegend registriert worden, die bisher noch als frei von der Tierseuche galt. Damit hat sich die Afrikanische Schweine-pest wohl weiter in den Nordwesten Polens ausgebreitet und ist noch näher an Mecklenburg-Vorpommern herangerückt, wo bislang keine ASP-Fälle verzeichnet worden sind.

Quelle: schweine.net

Einigung in Fleischbranche auf Mindestlohn, 29.05.2021

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und die Arbeitgeber der deutschen Fleischwirtschaft haben sich auf einen Mindestlohn für die rund 160.000 Beschäftigten in den Schlachthöfen und Wurstfabriken geeinigt. [...]

Beide Seiten hätten vereinbart, dass Details erst nach der offiziellen Annahme durch die Arbeitgeber veröffentlicht werden. Dies soll nach Angaben von Alemic am Dienstag (1.6.) der Fall sein. [...]

Bislang gab es seit Anfang März drei Verhandlungsrunden. Zuletzt lag das Angebot der Arbeitgeber bei 10,50 Euro und einer stufenweisen Erhöhung bis zum 1. Dezember 2023 auf 12,00 Euro. Die Gewerkschaft hatte einen Einstieg von 12,50 Euro beim Mindestlohn gefordert. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit sollte er auf 14 Euro pro Stunde steigen, Facharbeiter sollen 17 Euro pro Stunde erhalten. In einem weiteren Tarifvertrag sollen nach Angaben der Gewerkschaft die Mindestarbeitsbedingungen wie Arbeitszeit, Arbeitszeitkonten, Zuschläge und Urlaub geregelt werden.

TA Luft: Ein Dach für den Misthaufen, 01.06.2021

Überdachte Misthaufen oder Abluftfilter im Schweinestall: Die neue TA Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) hat für die Tierhaltung in Deutschland Konsequenzen. Am vorigen Freitag passierte die über 550 Seiten starke Verwaltungsvorschrift zum Bundesimmissionsschutzgesetz den Bundesrat. Dessen Fachausschüsse hatten 300 Änderungswünsche erarbeitet. Gut zwei Drittel davon erhielten am 28. Mai eine Mehrheit in der Länderkammer. Allerdings fielen Vorschläge, etwa zu längeren Übergangsfristen, durch. Somit geraten viele Tierhaltungsbetriebe unter erheblichen Druck. Im Folgenden dokumentieren wir eine erste Stellungnahme des Verbandes unabhängiger Sachverständiger im Agrar-Umweltbereich (VUSA) und des Bundesverbandes Rind und Schwein (BRS):

ZIELKONFLIKTE NICHT BERÜCKSICHTIGT: „Mit der Novelle der TA-Luft kommen für die Tierhalter entscheidende Änderungen hinzu, die erstmal mit anderen neuen Rechtssetzungen (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung) bzw. Initiativen zur Nutztierstrategie, der sogenannten Borchert-Kommission, koordiniert werden müssen. Die von der Fachwelt beschriebenen bzw. längst bekannten Zielkonflikte zwischen Tierschutz und Umweltschutz wurden im Entwurf der TA Luft wider Erwarten nicht berücksichtigt. In einer Entschließung bat der Bundesrat die Bundesregierung, die Kriterien für Tierhaltungsverfahren mit denen des geplanten staatlichen Tierwohlkennzeichens zu harmonisieren. Sie soll weiterhin Sorge tragen, damit für Tierhaltungsbetriebe und Vollzugsbehörden vollziehbare Regelungen geschaffen werden, die den gewünschten Umbau zu tierwohl-gerechten Ställen befördern. Offen bleibt, wie man das technologisch bzw. im Vollzug umzusetzen will.

FAKTISCH SOFORTIGER VOLLZUG: Die Übergangsfristen für den Umbau von Deck- und Abferkelställen in der Schweinehaltung sind in der TierSchNutztV mit 8 bzw. 15 Jahren gesetzlich festgelegt. Nun kommen aber neue Regelungen aus der TA Luft (ins-besondere die Umsetzung der BVT-Schlussfolgerungen) hinzu, die im dritten Monat nach ihrer Veröffentlichung in Kraft gesetzt werden müssten. Diese Eile resultiert aus der EU-Industrie-Emissionsrichtlinie in Verbindung mit den am 21. Februar 2017 veröffentlichten BVT-Schlussfolgerungen [...] zur Intensivtierhaltung. Hier wurde eine vierjährige Umsetzungsfrist festgelegt – also bis zum 21. Februar 2021 und damit faktisch sofort nach Inkraftsetzung.

TA LUFT OHNE HARMONIE BEI FRISTEN: Die Fachausschüsse des Bundesrates wiesen in zwei Änderungsanträgen klar darauf hin, dass für anstehende Umbauten aufgrund der neuen Vorgaben der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sowie für die Umsetzung der neuen Anforderungen der TA Luft die gleichen Übergangsfristen gelten müssten: Und zwar, um den Tierhaltungsbetrieben die Abstimmung der verschiedenen Maßnahmen zu erleichtern und Umsetzungskonflikte zu vermeiden. Diese Ausschussempfehlungen wurden von der Mehrzahl der Länder abgewiesen.

ÜBER EU-STANDARDS HINAUS: Laut dem Verordnungsentwurf der Bundesregierung zählen – neben einer Vielzahl wirkungsvollerer emissionsmindernder technologischer Maßnahmen – die Abluftreinigungsanlagen für immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige und mit Zwangslüftung ausgestattete Schweinehaltungs-, Legehennenhaltungs- sowie Hähnchenmastanlagen (nicht nur Neubauten!) nunmehr zum „Stand der Technik“. EU-rechtlich ist Abluftreinigung nicht zwingend vorgeschrieben: Die BVT-Schlussfolgerungen lassen eine ganze Bandbreite an Maßnahmen zur Minderung von Ammoniakemissionen zu; die Abluftreinigung findet sich am unteren Ende dieses Katalogs. [...]

EIN DACH FÜR DAS MISTLAGER: Die Anforderungen an die Flüssigmistlager im Sinne der Emissionsminderung wurden von ehemals 80 % auf 90 % Emissionsminderung verschärft. Diese können Landwirte etwa mit einer Zeltdachabdeckung erreichen. Die größtenteils im Einsatz befindlichen Strohhäckseldecken, Granulate oder Füllkörper sind nunmehr nicht mehr zulässig.

Des Weiteren sind Festmistlagerstätten zukünftig „abzudecken oder zu überdachen“. Der Gesetzgeber verspricht sich davon, Ammoniakemissionen erheblich zu verringern. Wie das verfahrenstechnologisch (Festmistlagerung), etwa in einem Rinderstall mit Einstreuhaltung, umgesetzt werden soll, blieb offen.

TIERHALTER BLEIBEN PLANLOS: Die Deutsche Tierhaltung braucht gerade im Zuge der Umgestaltung der Tierhaltungsverfahren zu mehr Tierwohl finanzielle Unterstützung von der

Bundesregierung, um gleichberechtigt am europäischen Markt teilzuhaben. Was sie aber noch mehr braucht, ist Rechtssicherheit bei den Rahmenbedingungen, die die betriebswirtschaftlichen Investitionen rechtfertigen. Ob die TA Luft dies leisten kann, bleibt zweifelhaft.

Quelle: bauernzeitung.de

China beschließt Zonierung zur Verhinderung der ASP-Ausbreitung, 25.05.2021

Da sich die Afrikanische Schweinepest in China weiter ausbreitet, hat das Land Zonen eingerichtet, um die Ausbreitung der ASP und anderer Tierseuchen zu verhindern. Im Jahr 2019 wurde das Pilotprogramm in den zentralen und südlichen Provinzen eingeführt, was zu einer verbesserten Biosicherheit und einer allgemein stabilen Situation in Bezug auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) in diesen Regionen führte. Die aktuelle Tierseuchen-Zonierung unterteilt das gesamte Land in fünf Großregionen.

Der Plan zielt darauf ab, die Prävention und Bekämpfung der ASP und anderer Tierseuchen auf regionaler Ebene zu stärken, indem die Notfallmechanismen und die Rückverfolgbarkeit verbessert werden. Auch an einer Verbesserung der Daten zur Meldung von Tierseuchen wird gearbeitet. Damit sollen ASP-freie Gebiete geschaffen werden.

Mithilfe des Plans wird eine verbesserte Überwachung von Schweinetransporten angestrebt, ebenso wie der Übergang vom Transport lebender Schweine zum Transport von Schweinefleisch. Die Schlachtindustrie soll optimiert werden, indem die Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten in den Haupterzeugungsgebieten für Schweine erhöht werden, damit die Schweine näher am Ort ihrer Aufzucht geschlachtet werden können. Mastschweine sollen nicht mehr aus den ausgewiesenen Regionen heraustransportiert werden. Das Land plant, ein Registrierungssystem für Schweinetransportfahrzeuge einzuführen und die Biosicherheit zu fördern.

Quelle: 3drei3.de

Hackerangriff auf Fleischgigant JBS: Schlachtbänder stehen still, 31.05.2021

Wie das Magazin Beef Central berichtet, wurde der weltgrößte Fleischverarbeiter JBS am Wochenende durch einen groß angelegten Cyberangriff auf seine globalen IT-Systeme lahmgelegt. Die Schlachtbänder stehen vielerorts bereits still und es könnten noch weitere folgen. Die IT-Abteilung des Unternehmens arbeitet weltweit an der Lösung des Problems.

Schlachtereien in Australien stehen still: Die Auswirkungen sind bereits in den australischen Betrieben von JBS in Queensland, Victoria, New South Wales und Tasmanien zu spüren. Dort hat das Unternehmen die für Montag geplanten Rinder- und Lammschlachtungen komplett abgesagt. Ähnliches wird auch in den Verarbeitungsbetrieben in Nordamerika und möglicherweise auch in Südamerika erfolgen.

Schaden und Auswirkungen auf Schlachterei: Brent Eastwood, CEO von JBS Australia, konnte gegenüber Beef Central nicht sagen, wie lange der Stillstand in Australien möglicherweise andauert. Große Unternehmen seien in der Vergangenheit oft eine Woche oder länger von solchen Cyberangriffen betroffen gewesen, bevor der normale Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. JBS muss nun die Auswirkungen des Schadens und dessen Bedeutung für das Unternehmen bewerten.

Keine Hinweise auf Tier- oder Umweltaktivismus: Zum jetzigen Zeitpunkt gäbe es laut Beef Central keine Hinweise darauf, dass der Angriff durch Tier- oder Umweltaktivismus motiviert war. In den letzten Monaten habe es eine Reihe von Cyber-Angriffen auf große Unternehmen aller Art gegeben. Trotz enorm hoher Ausgaben für die IT-Sicherheit der Schlachtbetriebe zeigt dieses Beispiel, dass Cyber-Angriffe eine Bedrohung für Konzerne und kleinere Unternehmen aller Art bleibe.

Laut Unternehmen sei die Verarbeitung ohne normalen Zugang zu IT- und Internetsystemen unmöglich. Es gebe bereits Auswirkungen auf Fleischverkauf und die Fütterung, da ankommende Mastrinder ohne Zugang zu den IT-Systemen nicht eingeführt werden können.

Quelle: agrarheute.com

USA: Schweinehalter protestieren gegen verringerte Schlachtkapazitäten, 03.06.2021

Die Schweinehalter in den Vereinigten Staaten wenden sich gegen ein Bundesgerichtsurteil, wonach die zulässige Höchstgeschwindigkeit der Schlacht- und Zerlegebänder für Schweine Ende Juni gedrosselt werden soll. Aus Arbeitsschutzgründen dürfen dann nicht mehr als 1.106 Schweine in der Stunde verarbeitet werden. Das North American Meat Institute (Nami), ein Verband der Fleischverarbeiter, hatte davor gewarnt, dass niedrigere Schlachtgeschwindigkeiten die Schlachtkapazität um wöchentlich 80.000 Schweine senken und höhere Kosten bedeuten würden, was sich auch negativ auf die Erlöse der Farmer auswirken werde.

Schlechtere Wettbewerbsstellung der Schweinemäster: Der nationale Verband der Schweinehalter (NPPC) geht bei einer Umsetzung des Gerichtsurteils von „katastrophalen Folgen“ für seine Mitglieder aus. Laut einer Studie des Wirtschaftswissenschaftlers Dr. Dermot Hayes von der Iowa State University sei mit einem landesweiten Verlust der Verarbeitungskapazität von 2,5 % zu rechnen, was allein in diesem Jahr die Erzeuger umgerechnet mehr als 66 Mio. € kosten würde, erklärte der NPPC am vergangenen Dienstag in Washington. Eine gedrosselte Kapazität verringere die Wettbewerbsstellung und die Vermarktungs-möglichkeiten der Mäster, was besonders kleine Erzeuger belaste. [...] Laut Hayes werde die Kapazitätseinschränkung, die bei einzelnen Schlachthöfen deutlich über 2,5 % liegen werde, alle Mäster wegen absehbarer Absatzschwierigkeiten betreffen. Dies treffe insbesondere dann zu, wenn kein alternativer Abnehmer in der Nähe sei und hohe Transportkosten anfielen. Probleme entstünden aber auch bei Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen, wenn Schlachtbetriebe wegen der geringeren Aktivität Mitarbeiter entlassen müssten. [...]

Quelle: topagrar.com

Schweinepreise ziehen wieder etwas an, 02.06.2021

Sonniges, warmes Wetter und mehrere Feiertage haben in Deutschland die Nachfrage nach Schweinefleisch angekurbelt. Die Notierungen für Schlachtschweine haben daher Anfang Juni – nach einem kurzen Zwischenstopp in der Vorwoche – ihren Aufwärtstrend fortgesetzt.
Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) setzte ihre Empfehlung für die Schlachtwoche vom 3. bis 9. Juni um 3 Cent auf 1,57 Euro je Indexpunkt herauf. Ein ähnliches Preisniveau war zuletzt vor gut einem Jahr erreicht worden, ehe die Schweinepreise zum Jahreswechsel auf weniger als 1,25 Euro abstürzten.
Bei der Auktion der Internet-Schweinebörse am Vortag war ein Durchschnittspreis von 1,62 Euro pro kg Schlachtgewicht er-zielt worden, was dem Niveau vom vergangenen Freitag entsprach.
Deutlich weniger Schweine geschlachtet als im Vorjahr: Nach Einschätzung der VEZG ist das Angebot an Schlachtschweinen in Deutschland aktuell „nicht zu umfangreich“. In der 21. Kalenderwoche (25. – 30. Mai) blieben die Schlachtungen mit 758.955 Stück um 2,6 Prozent unter dem Niveau der Vorwoche. Insgesamt wurden damit in Deutschland seit Jahresbeginn 17,39 Millionen Schweine an den Haken genommen, rund 1,2 Millionen oder 6,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeit-raum.

Quelle: agrarheute.com

Brasiliens Schweinehaltung boomt, 27.05.2021

Die Schweinehalter in Brasilien haben im vergangenen Jahr gleich auf mehreren Ebenen neue Rekordergebnisse aufgestellt. So stieg die Schweinefleischerzeugung auf 4,44 Mio. Tonnen, was einem Zuwachs von mehr als 11 % binnen 12 Monaten entspricht. Beim Export von Schweinefleisch konnte Brasilien im vergangenen Jahr sogar um mehr als 36 % zulegen. Mehr als eine Mio. Tonnen Schweinefleisch wurden außerhalb des eigenen Landes abgesetzt. Aufgrund der positiven Preisentwicklung an den globalen Märkten stieg der Ausfuhrwert im Schweinebereich um mehr als 40 % auf umgerechnet 2,3 Mrd. US-Dollar.
Verantwortlich für den Boom in Brasilien ist insbesondere die große Nachfrage von Schweinefleisch in Asien, wo mehrere Länder mit anhaltenden Problemen mit der Afrikanischen Schweinepest kämpfen. Allein die Volksrepublik China kaufte im vergangenen Jahr mehr als 500.000 Tonnen Schweinefleisch in Brasilien. Auf China, Hongkong und Singapur entfielen im vergangenen Jahr zusammen rund 75% der gesamten brasilianischen Schweinefleischlieferungen. Rund ein Viertel des in Brasilien erzeugten Schweinefleischs wird inzwischen im Ausland abgesetzt.
Trotz der äußerst positiven Entwicklung im vergangenen Jahr prognostiziert der Verband brasilianischer Schweinehalter für dieses Jahr ein geringeres Produktionswachstum von 2 bis 3%. Der Hintergrund sind steigende Futterkosten und zunehmende Unsicherheiten auf den internationalen Absatzmärkten.

Quelle: susonline.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 53,00 EUR

(07.06.21 – 13.06.21)

Vorwoche: 53,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,57 EUR

(02.06.2021)

Vorwoche: 1,54 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.